

# OPERNKINDER ORCHESTER

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN



# JUNGE STAATSOPER

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

## KONZERT OPERNKINDER- ORCHESTER

GIUSEPPE  
MENTUCCIA

DIRIGENT

EVELIN  
NOVAK

SOPRAN

VALENTINA  
STADLER

MEZZOSOPRAN

ŽILVINAS  
MIŠKINIS

BARITON

OPERNKINDERORCHESTER  
MODERATION Amelie Stiefvatter

Sa 16. April 2022 11.30

(im Rahmen der FESTTAGE 2022)

Fr 29. April 2022 11.30 So 8. Mai 2022 11.30

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

So 16. Mai 2022 12.00 NIKOLAISAAL POTSDAM

# PROGRAMM

Bedřich Smetana (1824–1884) DIE MOLDAU, arr. v. Richard Meyer

Edvard Grieg (1843–1907) SUITE aus der Schauspielmusik  
zu »PEER GYNT« OP. 23,  
arr. v. Richard Meyer  
Morgenstimmung  
In der Halle des Bergkönigs

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) »SE VUOL BALLARE«  
»VOI CHE SAPETE«  
»NON PIÙ ANDRAI«  
aus »LE NOZZE DI FIGARO«

»PRENDERÒ QUEL BRUNETTINO«  
aus »COSÌ FAN TUTTE«

»LÀ CI DAREM LA MANO«  
aus »DON GIOVANNI«

Johann Strauß (1825–1899) AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU,  
arr. v. Richard Meyer  
UNTER DONNER UND BLITZ,  
arr. v. Richard Meyer.

Das Konzert wird ohne Pause gespielt.



# DAS OPERN- KINDERORCHESTER

Mit dem Opernkinderorchester ergänzen die Staatsoper Unter den Linden und die Staatskapelle Berlin das große Engagement der Musikschulen des Landes Berlin und ermöglichen den Kindern einzigartige Erfahrungen auf einer international renommierten Bühne. Initiiert von Matthias Schulz, wurde das Opernkinderorchester der Staatsoper Unter den Linden im Frühjahr 2018 gegründet und besteht aus über 80 Mitgliedern aus allen Berliner Bezirken. Gemeinsam mit renommierten Künstler:innen präsentieren die Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren Musikkultur, die für gewöhnlich nur von professionellen Orchestern gespielt wird. Auf diese Weise erleben sie den Betrieb eines traditionsreichen Opernhauses hautnah und erhalten über mehrere Jahre die Möglichkeit, an den Herausforderungen des Orchesterspiels zu wachsen.

In den Musikschulen erlernen die Kinder im Instrumentalunterricht die Stücke des Konzertprogramms und finden sich zu Stimmproben in den Räumlichkeiten der Staatsoper zusammen. Dabei werden sie von Mitgliedern der Staatskapelle und Musikpädagog:innen aus den Musikschulen unterstützt. Unter der musikalischen Leitung von Giuseppe Mentuccia werden alle Einzelstimmen zusammengeführt und zu einem gemeinsamen Orchesterklang geformt. Über einen Zeitraum von neun Monaten erweitern die Kinder in der regelmäßigen Probenarbeit ihre musikalischen Fertigkeiten und erfahren, als Teil einer großen Gruppe Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Musik entstehen zu lassen.

# OPERNKINDER- ORCHESTER

**1. VIOLINE** Kira Elisabeth Koch, Gedeon Krips, Helena Paege,  
Timon Paege, Rocco Pfeil, Matilda Olivia Schulz, Roman Spirin, Félice Starost,  
Avalon Stottrop, Matilda Wagner, Mathilda Hermann, Cynthia Kuo-Lo,  
Shunying Anmei Yu

Mentorenschaft: Ulrike Eschenburg (Staatskapelle Berlin), Alexander Ramm  
(Leo Kestenberg Musikschule Tempelhof-Schöneberg)

**2. VIOLINE** Asmin Akdag, Greta Ebner, Leonardo Enna,  
Johanna Helene Fritzs, Pauline Marie Sophie Grünewälder, Mo Kautt,  
Klara Matthießen, Mitja Mudlaff, Marlene Trieb, Anna Turtenwald  
Mentorenschaft: Boris Bardenhagen (Staatskapelle Berlin), Hannes Neubert  
(Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg)

**BRATSCHEN/3. VIOLINE** Noni Blaufuss, Mia Faber, Luise Günther,  
Anna Grossmann, Laila Honda, David Krips, Sherwin Lo-Kuo, Antonia Sollich,  
Kasimir Willner

Mentorenschaft: Stefan R. Kelber (Musikschule Paul Hindemith Neukölln),  
Katrin Schneider (Staatskapelle Berlin)

**VIOLONCELLO** Esther Angelier, Erik Dörffer, Tim Faber, Felix Gehlen,  
Leo Hanstein, Leòn Kirichenko, Ernest Koß, Katharina Laycock,  
Martha Makowski, Nina Turtenwald

Mentorenschaft: Ute Fiebig (Staatskapelle Berlin), Bogdan Jianu (Musikschule  
Friedrichshain-Kreuzberg)

**KONTRABASS** Adalina Christel Blödorn, Piet Blödorn,  
Ronja Luisa Ginter, Stella Kieromin, Lea Neander Villasenor, Sander Nedo,  
Kalle Rickensdorf, Luca Marlene Zaborowski

Mentorenschaft: Simone Heumann (Musikschule Béla Bartók),  
Kaspar Loyal (Staatskapelle Berlin)

**HARFE** Isabel Hugué Moreno

**FLÖTE** Sofia Laycock, Alexandra Scheyka, Seulgi Song,  
Ivera Sihui Weinmann

**OBOE** Iounia Tomke Bossack, Klara Lähnemann, Jonathan Smolka

**KLARINETTE** Mattis Dörffer, Maximilian Ginzburg, Marlene Hagedorn,  
Alexander Järve

**FAGOTT** Ulysse Angelier, Johanna Mentzen, Alma Thierbach  
Mentorenschaft Holzbläser: Angela Müller-Velte (Musikschule City West),  
Unolf Wäntig (Staatskapelle Berlin)

**HORN** Justus Haan, Leander Palascino, Marta Sedlacek, Meret Wins  
Mentorenschaft: Thomas Jordans (Staatskapelle Berlin), Aya Wilde  
(Musikschule City West)

**TROMPETE** Linus Appelt, Bruno Hartwig, Johannes Caspar Koudmani,  
Selma Weiland

**POSAUNE** Alexander Ginzburg, Vuk Kanter, Anton Rügert  
Mentorenschaft: Ruben Giannotti (Musikschule Fanny Hensel), Henrik Tißen  
(Staatskapelle Berlin)

**SCHLAGZEUG** Leandro Bringenberg Pascasio, Franco Czaja,  
Katharina Elisabeth Dondalska, Jonathan Hübener, Ingmar Kiauka  
Mentorenschaft: Matthias Marckardt (Staatskapelle Berlin),  
Stefan Johannes Walter (Musikschule Reinickendorf)

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Giuseppe Mentuccia

**PROJEKTMANAGEMENT** Anja Fürstenberg (Leitung),  
Pia Romanowsky

**MITARBEIT JUNGE STAATSOPER** Katherina Heubusch,  
Lilli Mannes

**KINDERBETREUUNG** Can Bladauf, Judith Kubeile, Theresa Kunze,  
Chiara Rimkus, Kenny Stößel, Danae Zolotasel

**MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG**

Hilti Foundation

Heinz und Heide Dürr Stiftung

Karl Schlecht Stiftung

KPMG

Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden e. V.

**IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN  
BEZIRKLICHEN MUSIKSCHULEN DES LANDES BERLIN**

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Musikschule City West

Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg

Schostakowitsch-Musikschule Berlin-Lichtenberg

Hans-Werner-Henze-Musikschule Marzahn-Hellersdorf

Musikschule Fanny Hensel, Mitte

Musikschule Paul Hindemith Neukölln

Musikschule Béla Bartók, Pankow

Musikschule Reinickendorf

Musikschule Spandau

Leo-Borchard-Musikschule Steglitz-Zehlendorf

Leo Kestenberg Musikschule Tempelhof-Schöneberg

Joseph-Schmidt-Musikschule Treptow-Köpenick

**IMPRESSUM**

**HERAUSGEBERIN** Staatsoper Unter den Linden

**INTENDANT** Matthias Schulz

**GENERALMUSIKDIREKTOR** Daniel Barenboim

**GESCHÄFTSFÜHRENDE RINREKTOR** Ronny Unganz

**REDAKTION** Anja Fürstenberg, Katherina Heubusch / Junge Staatsoper,  
Benjamin Wäntig / Dramaturgie Staatsoper Unter den Linden

**FOTOS** Anja Fürstenberg, Katherina Heubusch, Can Bladauf,  
Judith Kubeile, Theresa Kunze, Chiara Rimkus, Kenny Stößel, Danae Zolotas  
Peter Adamik (Opernkinderorchester)

**GESTALTUNG** Herburg Weiland, München

**LAYOUT** Dieter Thomas





Der tschechische Komponist **BEDŘICH SMETANA** zeichnet in seiner Komposition den Verlauf der Moldau nach. In der Musik entwickelt sich aus den zart sprudelnden Quellflüssen nach und nach ein breiter Strom, der längste Fluss Tschechiens. Es erklingt sein Weg vom Böhmerwald vorbei an Bergen, Bäumen und Burgen sowie der tschechischen Hauptstadt Prag, bis die Moldau in die Elbe mündet.

Auch der österreichische »Walzerkönig« **JOHANN STRAUSS** widmet sich mit »An der schönen blauen Donau« einem mächtigen Fluss seines Heimatlandes. Durch ganze zehn Länder – von den Quellen im Schwarzwald bis zur Mündung in Rumänien ins Schwarze Meer – fließt der 2.800 Kilometer lange Fluss. Im schwungvollen Dreivierteltakt lässt uns Strauß' Musik von einer Zeit träumen, in der das Wasser der Donau tatsächlich noch wunderschön blau war. Heutzutage ist sie zunehmend durch die Verschmutzung durch Düngemittel, Chemikalien und Abwässer bedroht.

#### PEER GYNT

Peer Gynt ist ein Schwadronneur und Herumtreiber, der auf seinen Reisen zahlreiche abenteuerliche Geschichten erlebt und märchenhaften Gestalten begegnet. Der norwegische Komponist **EDVARD GRIEG** hat zu den Szenen in Henrik Ibsens gleichnamigen Bühnenstück die passende Musik verfasst. Nach der Morgenstimmung, in der die Sonne langsam erwacht und der Tag beginnt, gelangt Peer Gynt zu dramatischen Klängen in die Halle des Bergkönigs, in der er Trollen und gemeinen Zwergen gegenübersteht.

Während auf der Bühne der Staatsoper bei den FESTTAGEN 2022 alle drei Opern zu erleben sind, die der Komponist **WOLFGANG AMADEUS MOZART** und der Textdichter **LORENZO DA PONTE** gemeinsam geschrieben haben, präsentiert das Opernkinderorchester in seinem Konzert einige der schönsten Arien und Duette und stellt Figuren aus allen drei Stücken vor:

In »Le nozze di Figaro« (»Die Hochzeit des Figaro«) arbeitet Figaro als Kammerdiener für den Grafen Almaviva. Er ist mit der Kammerzofe Susanna verlobt. Susanna macht sich Sorgen, da der Graf sie immer wieder bedrängt. Doch Figaro ist mutig: Auch wenn der Graf mehr Macht hat als er, wird er sich nicht alles gefallen lassen.

Cherubino ist der Page des Grafen, ein Teenager, der gerade das Gefühl des Verliebtseins entdeckt. Mozart entschied sich dafür, die Musik für eine Sopranstimme zu komponieren, also für eine Frauenstimme. Das entspricht eher der Stimme eines Jungen vor dem Stimmbruch als eine tiefe Männerstimme.

Die Schwestern Dorabella und Fiordiligi lernen in »Così fan tutte« (»So machen's alle«) zwei Männer kennen und verlieben sich ein wenig in sie. Heiter schwärmen sie davon, wie es wäre, mit den beiden auszugehen.

Don Giovanni, der Titelheld der gleichnamigen Oper, führt ein ausschweifendes Leben und feiert gerne rauschende Feste. Mit seinem charmanten Wesen konnte er schon viele Frauen verzaubern, aber auch genauso viele Herzen brechen. Auch Zerlina ist geschmeichelt von seiner Aufmerksamkeit und lässt sich von ihm überreden, ihm auf sein Schloss zu folgen.

Die Kinder des Opernkinderorchesters sind in die Rollen der Opernfiguren geschlüpft und haben einzelne Szenen nachgestellt, die ihr auf der anderen Seite des Plakats ansehen könnt.





Der letzte Ton verklingt, der Dirigent winkt ab, die Instrumente werden beiseitegelegt. Im Orchesterprobensaal der Staatsoper Unter den Linden, wo kurz zuvor noch mit äußerster Konzentration geprobt wurde, herrscht nun mit einem Mal reges Treiben unter den über 80 Kindern. Die Tuttiprobe ist beendet, doch in einer halben Stunde geht es schon weiter mit den Proben der einzelnen Register. Es ist daher gar nicht so selbstverständlich, die wenigen freien Momente für ein Interview herzugeben. Ein paar »OKO-Kinder« haben es doch getan und berichten aus dem Alltag der jungen Musiker:innen.

### Was waren eure schönsten Momente im OKO?

**IOUNIA (12, Oboe)** Für mich waren die schönsten Momente die Auftritte – wenn das Konzert zu Ende ist und man erleichtert aufatmen kann. Alle applaudieren und dann fühlt man sich richtig gut. Und natürlich auch vor dem Auftritt, wenn dieses Kribbeln im Bauch einsetzt, und das gute Gefühl, wenn die Aufführung zu Ende ist.

**SOFIA (12, Flöte)** Es ist richtig schön, mitten im Orchester zu sitzen und mitzuspielen. Es ist wie ein Rausch.

**AVALON (12, Geige)** Allein hier im Orchester zu sein, ist ein guter Moment. Man hat hier nämlich sehr viele Freunde. Und natürlich sind die Konzerte ein Highlight. Ich bin ja erst seit letztem Jahr hier und das Konzert war sehr aufregend und spannend. Als ich zum ersten Mal auf der Staatsopernbühne war, war das schon krass.

### Wie bereitet ihr euch auf diese Auftritte vor?

**IOUNIA** Also, ich atme ganz tief durch und zähle bis drei und dann klappt es eigentlich immer ganz gut. Letztes Jahr hatte ich ein Solo und das war sehr schön. Mir war natürlich besonders kribbelig zumute, aber das ist dann auch das Coole. Besser auf jeden Fall als eine Achterbahnfahrt!

**AVALON** Natürlich üben wir die Stücke, vor allem vor dem Konzert üben wir sie sehr viel.

Würdet ihr die Musik, die ihr im OKO spielt, auch in eurer Freizeit hören?

**KLARA (12, Geige)** Ja, vielleicht.

**PAULINE (10, Geige)** Klar! Vor allem Mozart finde ich wunderschön. Mir gefällt »Don Giovanni« am besten, da kommen so viele verschiedene Klänge vor.

### Was ist das Besondere an diesem Orchester?

**IOUNIA** Dass es sehr, sehr viele Leute sind. 80 Kinder spielen mit. Das gibt es eher selten. Und es kommen nur Kinder, die wirklich auch Lust dazu haben. Im Schulorchester ist das anders, aber hier gibt es keinen Zwang und deswegen macht es allen Spaß. Das spürt man dann auch.

Welches Stück gefällt euch besser: »Die Moldau« oder »An der schönen blauen Donau«?

**KLARA** Ich glaube, die »Moldau«.

**PAULINE** Ich finde auch die »Moldau« schöner, weil darin so verschiedene Klänge enthalten sind, manchmal kurze, manchmal lange Noten. Es ist wie ein Fluss, der im Gebirge oder durch eine Landschaft fließt.

**IOUNIA** Die »Moldau« ist ruhiger und melancholischer. Es ist ein sanftes Auf und Ab. So als würde man auf einer Schaukel sitzen und leicht angeschubst werden.

**DAVID (10, Geige)** Die »Donau«, weil sie einfach schöner ist.

**AVALON** Also ich würde auch die »Donau« sagen, weil diese Wucht und der Klang viel größer sind als zum Beispiel bei Mozart oder bei der »Moldau«.

**SOFIA** Die »Moldau«, die fließt ein bisschen mehr als die »Donau«. Man kann sich sehr gut hineinversetzen in das, was die Moldau so sieht. Einmal findet eine Jagd entlang der Moldau statt und dann fließt sie an einer Bauernhochzeit



vorbei. Am Anfang des Stückes sind es aber zuerst zwei kleine Bäche, die erst zur Moldau finden müssen. Erst danach fließt sie so richtig.

Was empfindet ihr, während ihr diese Musik spielt?

GEDEON (13, Geige) Das kommt auf die Situation an. Manchmal hört es sich besonders gut an, dann fühlt man sich auch so.

SEULGI (14, Flöte) Ich finde, der Anfang der »Moldau« wirkt bedrohlich, wegen seiner Dynamik. Aber es ist irgendwie auch schön. Ich mag den Anfang am meisten.

In den Endproben und den Aufführungen werden Sänger:innen dazukommen. Wie bereitet ihr euch auf diese Proben vor?

PAULINE Also ich höre mir diese Stücke manchmal an und freue mich dann darüber, wie es klingt, wenn man den Sänger hört.

KLARA Ich habe es mir noch nicht angehört, denn ich warte einfach ab, was der Sänger dann singt.

GEDEON Klar, ändert der Gesang nochmal etwas, aber trotzdem erkennt man das Stück auch schon ohne Gesang.

AVALON Wenn man in der Ersten Geige spielt, muss man sich darauf einstellen, dass man selbst die Begleitung ist und nicht die Hauptstimme. Das ist aber kein Problem, wenn man schon in Trios oder Quartetten gespielt hat.

Was ist das Besondere am Musizieren im Orchester? Gibt es Herausforderungen?

PAULINE Also bei mir ist es so: Wenn man es übt, dann verstehe ich die Musik, aber am Anfang kommt mir alles schwer vor.

KLARA Ja, eigentlich geht es mir genauso. Wenn man übt, fällt es leichter. Alleine zu Hause ist es manchmal ziemlich langweilig, aber in der Gruppe – das ist toll. Das macht dann richtig Spaß.

PAULINE Genau. Alleine hat man niemanden und muss immer alleine üben, aber dann in der Gruppe müssen es alle quasi üben, dann ist man nicht mehr alleine. Es ist einfach ein schönerer Klang.

Seid ihr nervös vor einem Auftritt?

IOUNIA Zehn Minuten davor denkt man noch: »Ach ist nicht so schlimm«, und wenn der Dirigent dann sagt: »Noch drei Minuten«, dann zittert mein ganzer Körper. Da bin ich schon sehr aufgeregt.

GEDEON Bei der Premiere war ich vorher ein bisschen aufgeregt, aber bei den anschließenden Konzerten war die Aufregung weg. Da man im Orchester spielt, ist es auch nicht so schlimm, wie wenn man alleine spielt.

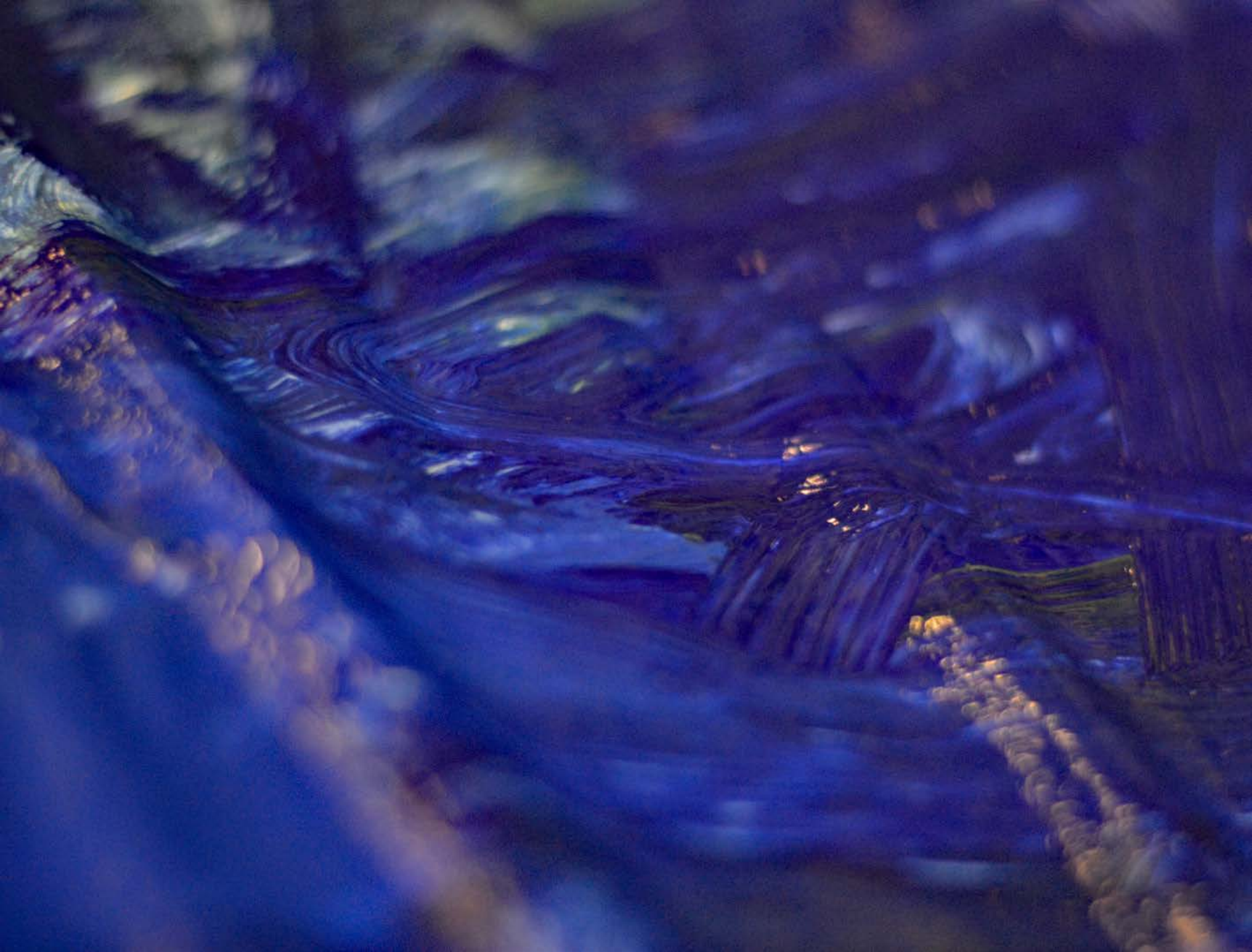
DAVID Ich bin vorher auch ein bisschen nervös, aber wenn ich im Konzertsaal sitze, verschwindet die Aufregung.

SEULGI Ich lenke mich ab, indem ich mit meinen Freunden nochmal die Stücke im Vorbereitungsraum spiele.

Was würdet ihr euch für das OKO wünschen?

PAULINE & KLARA Wir wünschen uns mehr Orchesterfahrten. Wegen Corona war das nicht möglich.

IOUNIA Dass alle so gut dabeibleiben. Und dass ich auch weiterhin mitmachen kann, weil es viel Spaß macht.



M D C C X L I I I



**STAATS  
OPER  
UNTER  
DEN  
LINDEN**